

Bakterielle Pustelkrankheit der Sojabohne

Krankheitserreger: das Bakterium *Xanthomonas axonopodis* pv. *glycines*

Schadbild

Die Bakterielle Pustelkrankheit tritt etwa zur Mitte oder zu Ende der Vegetationszeit von Soja auf, wenn wärmere Temperaturen, die für die Krankheitsentwicklung förderlich sind, vorherrschen. Der vorzeitige Blattfall verursacht Notreife mit oft beachtlichen Ernteverlusten (Verringerung der Samenzahl und -größe).

Die Symptome können leicht mit jenen der Septoria-Blattfleckenkrankheit, der Bakteriellen Blattdürre oder des Sojabohnenrostes verwechselt werden.

Die Blätter zeigen hauptsächlich blattunterseits, seltener auch blattoberseits, dunkelbraune Pusteln, die bei oberflächlicher Betrachtung mit Rostpilzpusteln verwechselt werden können. Blätterzerstörungen und Blattfall sind letztlich die Folgen starken Befalles.



Krankheitserreger

Das samen- und bodenbürtige Bakterium kann für mehrere Jahre lebensfähig bleiben. Es überwintert in infizierten Blättern und Stängeln. Der Erreger tritt über Wunden und Stomata der Pflanzen besonders bei sehr feuchtem oder regnerischem Wetter in diese ein und vermehrt sich interzellulär. Im Gegensatz zur Bakteriellen Blattdürre wird *Xanthomonas axonopodis* pv. *glycines* nicht durch hohe Temperaturen gehemmt. Die Verbreitung im Feld wird durch Wind, aufgeweichten Regen, Kulturarbeiten bei nassem Bestand, infizierte Pflanzenreste, verwehte Erde oder Insekten bewerkstelligt.

Die Bakterielle Pustelkrankheit der Sojabohne ist weltweit verbreitet. In Österreich ist sie in manchen Beständen eine dominierende Krankheit.

Gegenmaßnahmen: Gesundes (zertifiziertes) Saatgut verwenden. Lt. Literatur sollte es weniger anfällige Sorten geben. Eine Fruchtfolge von 4 bis 5 Jahren einhalten. Mischende und wendende Bodenbearbeitung mit dem Ziel, alle Ernterückstände schließlich vollkommen abdeckend einzuarbeiten. Bestandsarbeiten, z. B. Unkrauthacken, bei feuchtem Wetter unterlassen.